

Kunst am Bau von Jung und Alt

Projekt der Seniorenbeauftragten mit dem Leibniz-Gymnasium

LEINBURG – Jeder Mensch ist ein Künstler, diese Theorie vertrat Joseph Beuys und mit diesem Zitat begann die Leinburger Seniorenbeauftragte Jutta Helmreich ihre Begrüßungs- und Dankesworte zu einer besonderen Kunstinstallation im neuen Leinburger Gemeindezentrum: Kunst am Bau geschaffen von Jung und Alt in einem bemerkenswerten Generationenprojekt.

Die zwölf Kunstwerke – entstanden in einer Gemeinschaftsarbeit von Leinburger Senioren und Schülern des Altdorfer Leibniz-Gymnasiums – beweisen eindrucksvoll die Wahrheit von Beuys Ansicht: „Das ist ein tolles Projekt, das mich sehr beeindruckt. Die Kunstwerke bereichern und verschönern unser Gemeindezentrum“, lobte auch Leinburgs Zweiter Bürgermeister Manfred Räbel das Generationenprojekt und seine sichtbaren Ergebnisse. Und auch die Gäste der offiziellen Kunstinstallation – neben den beteiligten Künstlern, Vertretern der Schule und des Landratsamtes waren auch die Eltern der Schüler und interessierte Leinburger Bürger ins Gemeindezentrum gekommen – waren begeistert von den gemeinschaftlich erschaffenen Kunstwerken.

Bei dem Projekt hatten im vergangenen Jahr zwölf Seniorinnen und Senioren aus der Gemeinde mit Schülerinnen und einem Schüler der neunten und zehnten Jahrgangsstufe in Zweier-Teams zusammengearbeitet. Fachlich angeleitet und betreut wurden sie von drei Kunstpädagoginnen am Leib-

niz-Gymnasium, Edith Pompl, Martina Busch und Isabella Kandsberger. Entstanden sind so an insgesamt vier Freitagnachmittagen sechs großflächige Bilder mit Acrylfarben nach Vorlagen von Kandinsky-Bildern und sechs ebenfalls farbige Schnitt-Collagen von sechs Persönlichkeiten.

Passend zum Projekt-Motto „Kunst verbindet Generationen“ hatte man sie ausgewählt, erklärte Edith Pompl den Gästen bei ihrer Ansprache, nach den Kriterien Jung und Alt, Mann und Frau, aus den Bereichen Musik, Literatur und Kunst. Die Wahl fiel auf Johann Sebastian Bach und Ella Fitzgerald, Hildegard von Bingen und Günter Grass sowie Albrecht Dürer und Frida Kahlo. Es ging darum, so Edith Pompl, Farbe und Form zu erleben. Aber um die Ergebnisse sei es eigentlich nur in zweiter Linie gegangen. Primär sei es um die Begegnungen von Menschen gegangen und sie freute sich mit ihren Kolleginnen, so Pompl, „dass unser Fach, die Kunst, verbindet und vermittelt und zu einem tiefen, nachhaltigen Miteinander beitragen kann“.

Jutta Helmreich war es wichtig, sich bei allen zu bedanken, die zum Erfolg dieses Projektes beigetragen haben: „Denn eine Idee zu haben, reicht nicht aus, man muss auch die richtigen Mitstreiter haben.“ So galt ihr Dank Regina Fleischer, Direktorin am Leibniz-Gymnasium, die sich sofort für ihre Idee begeisterte und die Zusammenarbeit ermöglichte, ebenso wie den betreuenden Kunstpädagoginnen

und natürlich auch der Gemeinde, die mit dem Gemeindezentrum die geeigneten Räumlichkeiten zum Zeigen der Kunstwerke zur Verfügung stellt. Ein herzliches Dankeschön galt außerdem Ingrid und Werner Fischer vom Büro Fischer Planen und Bauen in Feucht, denn ihr Büro hat das Gemeinde- und Gesundheitszentrum realisiert und ist mit einer großzügigen Spende für die Materialkosten für die Kunst am Bau auf gekommen.

Bildungsfonds mit im Boot

Die Bildungsregion Nürnberger Land hat aus dem Bildungsfonds die nötigen Mittel für das Personal kofinanziert, und der Dank ging hier auch an die Sparkasse, die wiederum den Bildungsfonds sponsert. Besonders dankte Jutta Helmreich Katja Britting sowie Christina Reinhard vom Regionalmanagement im Kreisentwicklungsammt für deren Unterstützung sowie Günther Wild, einem der beteiligten Senioren, der beim Aufhängen der Kunstwerke eine große Hilfe war. Ihr ganz besonderer Dank und ihr Lob galt aber den beteiligten Künstlern. Die Skepsis auf beiden Seiten, die es am Anfang vielleicht gegeben habe, sei schnell einem großen Respekt vor der jeweils anderen Generation sowie einem lockeren Miteinander auf Augenhöhe ohne Berührungängste gewichen, freute sich Jutta Helmreich. „Kunst verbindet Generationen – ein Projektmotto, das hier tatsächlich praktisch umgesetzt wurde.“ Und so fand das Generationen-



Günther Wild, einer der am Generationenprojekt Beteiligten, und Leinburgs Seniorenbeauftragte Jutta Helmreich hängen symbolisch nochmal die Günter-Grass-Collage an eine der Wände im Gemeindezentrum. Fotos: Popp

projekt mit der Installation der Kunstwerke im Gemeindezentrum, über die übrigens auch die Frankenschau des Bayerischen Fernsehens einen kurzen Bericht ausstrahlte, einen Abschluss, aber es ist noch nicht zu Ende. Das Leibniz-Gymnasium wird dieses Vorhaben in Zukunft als P-Seminar in der Oberstufe anbieten und in den laufenden Schulbetrieb integrieren. „Das freut mich natürlich sehr, dass die Idee fortgeführt wird“, so Jutta Helmreich. Das heißt für das nächste Schuljahr – die praktischen Arbeiten werden Anfang 2017 stattfinden – ab September können sich wieder zwölf bis 15 Senioren und Seniorinnen anmelden. Die Ergebnisse aus dem P-Seminar werden die VHS-Räume im Gemeindezentrum schmücken. Informationen und Anmeldungen gibt es bei der Seniorenbeauftragten, Jutta Helmreich, unter der Telefonnummer 09120 9783.

CHRISTINE POPP

Musikschüler zeigen ihr Können

FEUCHT – Am kommenden Sonntag, 24. April, heißt es um 15 Uhr in der Reichswaldhalle „Musik liegt in der Luft“. Die Bühne bevölkern die Schülerinnen und Schüler der Lehrer Anne Adler, Julia Scheidel, Norbert Hiller, Jacek Pawelec und Stephan Schlieker mit einer breiten Palette von Instrumenten. Die Vorspiele ermöglichen es den Schülern, in einer Konzertsituation auf einer Bühne vor großem Publikum zu spielen und dabei zu lernen, mit diesen Anforderungen umzugehen. Den Abschlusspunkt setzt die Band Swinging, eine Formation von erwachsenen Schülern des Musikbunds unter der Leitung von Pavel Sandorf. Einlass ist ab 14.30 Uhr. Der Eintritt ist wie immer frei, über Spenden für die Vereinsarbeit freuen sich die Akteure.



Renate Volkert (69) und Melissa Krämer (15) beim Aufhängen ihres gemeinsam gemalten Kandinsky-Kunstwerkes.

Der Bote

FÜR NÜRNBERG LAND

In Gemeinschaft mit den „Nürnberger Nachrichten“

NORDBAYERISCHE
ZEITUNG

Herausgeber: Ulrich Bollmann, Bruno Schnell. Chefredaktion: Heinz-Joachim Hauck. Stellvertretende Chefredakteure: Alexander Jungkunz, Michael Hussarek. Chef vom Dienst: Peter Ehrler. Leitender Lokalredakteur: Lorenz Mürtl. Lokalsport: Krischan Kaufmann. Verantwortlich für den Gesamtanzeigenteil: Michael Beyer, Walter Schmidt, Nürnberg, für den lokalen Anzeigenteil: Ulrich Bollmann. Verlag: Verlag DER BOTE GmbH & Co., 90537 Feucht, Nürnberger Straße 5. Satz und Druck: Druckerei Carl Hessel GmbH, 90537 Feucht, Nürnberger Straße 5, und Verlag Nürnberger Presse, Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG, Postfach, 90327 Nürnberg; Marienstraße 9/11, 90402 Nürnberg. Erscheinungsweise: täglich, außer an Sonn- und Feiertagen.

NORDBAYERISCHE ZEITUNG für Feucht, Altdorf und Umgebung: Verlag: Nordbayerische Verlagsgesellschaft mbH, Nürnberg. Leitender Lokalredakteur: Lorenz Mürtl. Lokalsport: Krischan Kaufmann. Lokalanzeigen: Ulrich Bollmann. Der Lokalteil erscheint in Gemeinschaft mit der Zeitung „DER BOTE für Nürnberg Land“.

Beide Zeitungen haben als regelmäßige Beilage das Amtsblatt des Landkreises Nürnberger Land (wöchentlich). Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Abonementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 5.

des laufenden Monats schriftlich im Verlag vorliegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt, Unruhen, Arbeitskampfmaßnahmen besteht kein Anspruch auf Schadenersatz. Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Darunter fallen auch alle Anzeigen, deren Gestaltung vom Verlag übernommen wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

FEUCHT		
Telefon Zentrale		(0 91 28) 70 72-0
E-Mail	verlag@der-bote.de	
Lokalredaktion		70 72-32
E-Mail	redaktion@der-bote.de	
Lokalsport-Redaktion		70 72-33
E-Mail	sport@der-bote.de	
Anzeigenannahme		70 72-22
E-Mail	anzeigen@der-bote.de	
Abonnenten-Service		70 72-23
E-Mail	leserservice@pressenetz.de	
Telefax	Redaktion	(0 91 28) 70 72-72
	Anzeigen	70 72-25

ALTDORF		
Telefon	Anzeigenannahme	(0 91 87) 51 28
Telefax		(0 91 87) 77 84
Internetadresse	http://www.der-bote.de	